

IHK-JOURNAL

Ihr regionales Wirtschaftsmagazin

Ausgabe 07/08 2024



Fachkräftesicherung

PRAXISNAH AUSBILDEN FLEXIBEL WEITERBILDEN

ANGEBOTE FÜR DEN
AUSBILDUNGSMARKT

Verbindungen schaffen:
FIXUM Creative Technology GmbH

Bildungsforum 2024:
Neue Wege zur Fachkräftesicherung

Herausforderung Verkehrswende:
Ohne Umsteuern sind die Erfolgsaussichten gering

UNSERE THEMEN FÜR SIE

Editorial

Seite 4

Ehrenamt

Seite 5

Jubiläen

Seite 36 – 37

Veranstaltungskalender

Seite 38 – 39



UNTER- NEHMENSSERVICE

NEUE HORIZONTE
Dritter Jahrestag Ahrtalflut

Seite 6 – 8

Hand in Hand for
International Talents

Seite 9

Die Zukunft der KI gestalten

Seite 10 – 11

Unternehmensnachfolge

Seite 12 – 13

FIXUM – Verbindungen schaffen

Seite 14 – 15

Recht und Steuern

Seite 16 – 17

Meldungen

Seite 18 – 19



AUS- UND WEITERBILDUNG

► **TITELTHEMA**
PRAXISNAH AUSBILDEN –
FLEXIBEL WEITERBILDEN
Angebote für einen
erfolgreichen Ausbildungsstart

Seite 20 – 23

Bildungsforum 2024: Neue
Wege zur Fachkräftesicherung

Seite 24 – 25

Runder Tisch der
Gastronomie – Einsatz für
eine gute Ausbildung

Seite 26

Meldungen

Seite 27



INTERESSEN- VERTRETUNG

DRINGENDER
VERBESSERUNGSBEDARF
Herausforderung
Verkehrswende:
Ohne Umsteuern sind die
Erfolgsaussichten gering

Seite 28 – 31

Joachim Altmann, Vorsitzender
des Verkehrsausschusses der
IHK Koblenz, im Interview

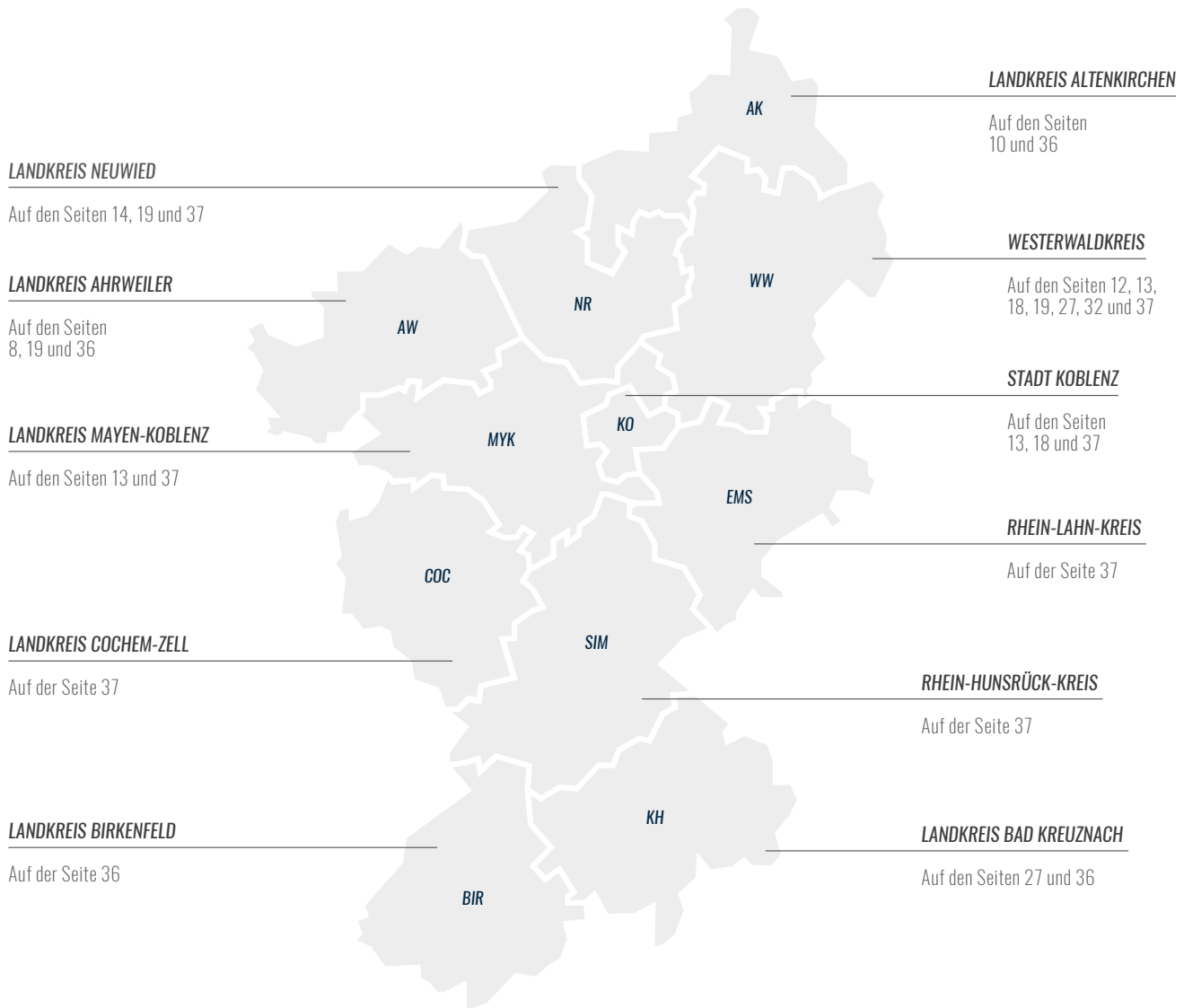
Seite 32 – 33

Konjunktur: Keine Trendwende
in der regionalen Wirtschaft

Seite 34

Meldungen

Seite 35



LANDKREIS NEUWIED

Auf den Seiten 14, 19 und 37

LANDKREIS AHRWEILER

Auf den Seiten 8, 19 und 36

LANDKREIS MAYEN-KOBLENZ

Auf den Seiten 13 und 37

LANDKREIS COCHEM-ZELL

Auf der Seite 37

LANDKREIS BIRKENFELD

Auf der Seite 36

LANDKREIS ALTENKIRCHEN

Auf den Seiten 10 und 36

WESTERWALDKREIS

Auf den Seiten 12, 13, 18, 19, 27, 32 und 37

STADT KOBLENZ

Auf den Seiten 13, 18 und 37

RHEIN-LAHN-KREIS

Auf der Seite 37

RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS

Auf der Seite 37

LANDKREIS BAD KREUZNACH

Auf den Seiten 27 und 36



Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Koblenz
Schlossstraße 2, 56068 Koblenz
www.ihk.de/koblenz

Redaktion:

Kerstin Gehring (v.i.S.d.P.)
Telefon: 0261 106-150
Katja Nolles-Lorscheider | Telefon: 0261 106-133
redaktion@koblenz.ihk.de

Satz | Layout:

Daniel Klages-Saxler | Telefon: 0261 106-158
klages-saxler@koblenz.ihk.de

Druck und Verlag:

Bonifatius GmbH Druck | Buch | Verlag
Karl-Schurz-Str. 26 | 33100 Paderborn
Telefon: 05251 153-0 | www.bonifatius.de
ISSN 0936-4579 | Auflage: ~ 74.000 | (Q3/2024)

Adress- und Versand-Service: IHK Koblenz,
Telefon: 0261 106-0 | Das IHK-Journal ist das
offizielle Organ der Industrie- und Handelskam-
mer Koblenz und wird den beitragspflichtigen
IHK-zugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer
Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt gelie-
fert. Nachdruck des Inhalts nur mit ausdrückli-
cher Genehmigung, Quellenangabe und unter

Einsendung eines Belegexemplares an die Re-
daktion. Die mit Namen oder Initialen gezeich-
neten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber
nicht unbedingt die Ansicht der Industrie- und
Handelskammer wieder. Dies gilt ebenso für den
Inhalt und die Gestaltung gewerblicher Anzeigen
und Beilagen. Für unverlangt eingesandte Manu-
skripte keine Gewähr. Dieses Journal wird auf
umweltfreundlichem, chlorfreiem Papier ge-
druckt. Der Bezug der IHK-Zeitschriften erfolgt
im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht
als Mitglied der IHK.

Titelfoto: DIHK / Think

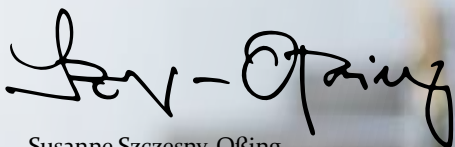
UNTERNEHMEN UND DIE FACHKRÄFTE VON MORGEN ZUSAMMENBRINGEN

In einer Zeit, in der der demografische Wandel, die Globalisierung und der technische Fortschritt den Arbeitsmarkt grundlegend verändern, sind qualifizierte Fachkräfte eine der wichtigsten Ressourcen für Unternehmen. Fachkräftesicherung ist daher mehr denn je eine der zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Politik.

Die duale Ausbildung, ein international angesehenes Erfolgsmodell, spielt hierbei eine entscheidende Rolle. Umso wichtiger ist es, jungen Menschen – explizit auch an Gymnasien – eine ausgewogene Berufsorientierung zu ermöglichen. Denn die duale Ausbildung ist und bleibt eine sinnvolle Alternative zum Studium. Schließlich ist ein erfolgreicher Berufsabschluss bei einer Lücke zwischen Renteneintritten und Schulabgängern von rund 500.000 nahezu eine Jobgarantie. Hier setzt auch der Aktionsplan Fachkräfte der rheinland-pfälzischen IHKs an, und bringt Unternehmen, Fachkräfte, Schulen und Politik zusammen.

Aber auch die Weiterqualifizierung von an- oder ungelerten Mitarbeitenden ist eine Möglichkeit der Fachkräftegewinnung. Teilqualifikationen bieten dabei die Möglichkeit, schrittweise berufliche Fertigkeiten zu erwerben und am Ende einen Berufsabschluss nachzuholen. Künftig sollen non-formal erworbene, langjährige Kompetenzen von Erwerbspersonen ohne formalen Berufsabschluss in individuellen Feststellungsverfahren in Verantwortung der IHKs bewertet werden. Dieser geplante Meilenstein in der Berufsbildungsvalidierung steht beispielhaft dafür, wie Menschen und Betriebe besser zusammengebracht und Wachstumsimpulse gesetzt werden können.

Denn gemeinsame Anstrengungen zur Sicherung des Fachkräftebedarfs – ob in der Ausbildung, Qualifizierung oder Anerkennung – sind immer auch eines: Investitionen in die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit unseres Landes.



Susanne Szczesny-Oßing,
Präsidentin der Industrie- und
Handelskammer Koblenz



IHK-INDUSTRIEAUSSCHUSS – TREIBENDE KRAFT FÜR DIE REGIONALE INDUSTRIE

In insgesamt acht Ausschüssen engagieren sich Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Kammerbezirk der IHK Koblenz ehrenamtlich. Sie bringen ihre Erfahrung ein, vertiefen aktuelle und relevante Themen, formulieren gemeinsam Positionen der regionalen Wirtschaft und bereiten Aktivitäten und Initiativen vor. Die Ausschüsse sind Impulsgeber und Plattform, sie beraten das IHK-Präsidium und die IHK-Vollversammlung. In dieser Reihe stellen wir Ihnen die Ausschuss-Struktur der IHK Koblenz vor.

Der Industrieausschuss der IHK Koblenz ist nicht nur eine Plattform für Unternehmerinnen und Unternehmer, um aktuelle Themen zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen, er stellt auch eine direkte Verbindung zwischen der Kammer und den Einschätzungen und Meinungen der Industrieunternehmen her. Der Industrieausschuss wird durch die Vollversammlung der IHK berufen und setzt sich aus 32 Mitgliedern zusammen. Unter dem Vorsitz von Markus Mann, Geschäftsführer der Mann Naturenergie GmbH & Co. KG in Langenbach, kommen die Mitglieder mindestens zweimal im Jahr zusammen, um über Herausforderungen und zukunftsweisende Entwicklungen zu sprechen. Neben der Beratung der Mitglieder der IHK-Vollversammlung zu industriepolitischen Fragestellungen auf Bundes-, Landes- und EU-Ebene,

erarbeitet der Ausschuss Vorschläge zu Leitlinien und Beschlüssen. Ein vorrangiges Anliegen ist der Abbau von Hindernissen, die das erfolgreiche Wirtschaften der Unternehmen beeinträchtigen. Hierzu werden Hemmnisse identifiziert und in enger Zusammenarbeit mit der Politik Lösungsansätze erarbeitet. Durch diese konkrete Zusammenarbeit trägt der Ausschuss aktiv zur Schaffung eines optimalen wirtschaftlichen Umfelds bei. Zudem verfasst der Ausschuss Stellungnahmen zu politischen Initiativen, um die Mitglieder der Vollversammlung zu informieren und die Positionierung der IHK Koblenz zu unterstützen. Durch seine Arbeit trägt der Industrieausschuss dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in der Region zu stärken und die Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung zu verbessern.



Markus Mann,
Mann Naturenergie
GmbH & Co. KG,
Langenbach
Vorsitzender des
IHK-Industrie-
ausschusses



Eine Übersicht aller
IHK-Ausschüsse
finden Sie hier:



Mindestens zweimal im Jahr befasst sich der Ausschuss mit industrie-relevanten Fragen und setzt sich für die Region als attraktiven und auch in Zukunft wettbewerbsfähigen Industriestandort ein.



Wir werden auch in Zukunft die Interessen der Unternehmen gegenüber Politik und Verwaltung vertreten. Derzeit setzen wir uns aktiv für eine Fristverlängerung der Wiederaufbauhilfe für flutgeschädigte Unternehmen ein, damit Unternehmen die Möglichkeit erhalten, die Antragsverfahren ordnungsgemäß abzuwickeln und die finanziellen Hilfen zu erhalten.

Andrea Stenz,
Regionalgeschäftsführerin für den Landkreis Ahrweiler



NEUE HORIZONTE:
ZUKUNFT GESTALTEN

AW

Dritter Jahrestag Ahrtalflut:
IHK weiterhin starker Partner im
Wiederaufbau Seite 6 – 8

Hand in Hand for
International Talents Seite 9

AK

Die Zukunft der Künstlichen
Intelligenz gestalten Seite 10 – 11

KO

MYK

WW

Unternehmensnachfolge: Mit frischem
Wind an der Spitze Seite 12 – 13

NR

Verbindungen schaffen – die FIXUM
Creative Technology GmbH Seite 14 – 15

Recht und Steuern Seite 16 – 17

Meldungen Seite 18 – 19

AW

KO

NR

WW



Foto: christian – stock.adobe.com

NEUE HORIZONTE: ZUKUNFT GESTALTEN

Diesen Sommer jährt sich die **Flutkatastrophe im Ahrtal** zum dritten Mal. Höchste Zeit für Unternehmen, die noch keinen Antrag auf Wiederaufbauhilfe gestellt haben, jetzt aktiv zu werden. Außerdem starten wir das Pilotprojekt „**Hand in Hand for International Talents**“, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und internationale Arbeitskräfte in regionale Unternehmen zu integrieren. Synergieeffekte nutzt auch unser **KI-Netzwerk** und bringt Firmen zusammen, um die Chancen der Künstlichen Intelligenz besser zu nutzen. >>

DRITTER JAHRESTAG AHR TALFLUT: IHK WEITERHIN STARKER PARTNER IM WIEDERAUFBAU

AW Diesen Sommer jährt sich die Flutkatastrophe im Ahrtal zum dritten Mal. Viele Unternehmen konnten ihre Aufbauarbeiten bereits abschließen und sind wieder da – andere arbeiten noch darauf hin.



Andrea Stenz
02641 99074-13
stenz@koblentz.ihk.de



Unternehmen, die noch keinen Antrag auf Wiederaufbauhilfe gestellt haben, müssen jetzt aktiv werden: Nach der derzeitigen Regelung müssen Anträge bis zum 31.12.2024 bei der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) eingegangen sein. Der Antrag mit allen Unterlagen wird über das Online-Portal der ISB eingereicht (www.isb.rlp.de). Drei Dokumente sind nötig: die Kammerbestätigung, die Betroffenheitsbescheinigung und die Eigenerklärung. Die Schadensaufstellungen der Sachverständigen können nachgereicht werden. Eine Teilantragsstellung ist möglich.

„Wir unterstützen weiterhin im Vorfeld der Antragstellung und begleiten den Prozess bei Fragen im weiteren Verlauf“, betont Andrea Stenz, Regionalgeschäftsführerin für den Landkreis Ahrweiler. „Unternehmen haben die Möglichkeit, bei Sachschäden Mittel für Reparaturkosten oder den wirtschaftlichen Wert bis zu 80 Prozent des Schadens geltend zu machen – in Härtefällen sogar bis zu 100 Prozent. Auch Einkommenseinbußen können geltend gemacht werden.“ Eine Verlängerung der Antragsfrist der Wiederaufbauhilfe für Unternehmen wird seitens der IHK Koblenz und der Handwerkskammer (HwK) Koblenz



Foto: Dwi – stock.adobe.com

nach wie vor gefordert. Auf EU-Ebene laufen zurzeit Gespräche über eine Verlängerung, diese sind jedoch ergebnislos. Daher weist die IHK betroffene Unternehmen darauf hin, entsprechend der aktuell gültigen Frist bis Jahresende zu handeln.

Auch zu wichtigen Nachbesserungen der Auszahlungsbedingungen befindet sich die IHK Koblenz weiterhin im Austausch mit Betroffenen, der ISB sowie der Politik, um hier eine Verbesserung des gültigen Regelwerks

zu erwirken. Zudem bringt sich die IHK zukünftig weiter bei den anstehenden Infrastrukturprojekten ein, um die Wirtschaft im Tal nachhaltig zu fördern. ○

Für weitere Informationen und Unterstützung bei der Fluthilfe-Antragstellung steht die Regionalgeschäftsstelle Bad Neuenahr-Ahrweiler gemeinsam mit dem Team aus Koblenz zur Verfügung.

Kontakt: 02641 99074-0
aw@koblentz.ihk.de



NEUE WEGE IM KAMPF GEGEN DEN FACHKRÄFTEMANGEL



Nach den Erfolgen anderer Regionen steigt nun auch die IHK Koblenz in das Pilotprojekt „Hand in Hand for International Talents“ der DIHK Service GmbH und der Bundesagentur für Arbeit ein.

Gemeinsam mit dem Netzwerk aus Aus- und Landeshandelskammern und der Bundesagentur für Arbeit begleiten wir regionale Arbeitgeber bei der Rekrutierung und Vermittlung internationaler Talente auf Basis des neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes. Der Fokus des Projekts „Hand in Hand for International Talents“ liegt dabei auf den Branchen Metall, Elektro, Hotel und Gastronomie sowie IT.

WELCHE VORTEILE HAT DIE TEILNAHME AM PROJEKT FÜR REGIONALE UNTERNEHMEN?

- Matching mit qualifizierten Fachkräften aus Brasilien, Indien, Vietnam und den Philippinen
- Sprachliche Qualifizierung der Fachkraft bis zum zertifizierten A2- oder B1-Niveau
- Bei Bedarf: Berufsanererkennungsverfahren und Erstellung eines Qualifizierungsplans
- Organisation von (digitalen) Vorstellungsgesprächen mit Dolmetscherin oder Dolmetscher
- Individuelle Beratung zum Einwanderungsprozess
- Organisation des Visumprozesses
- Unterstützung oder Verweisberatung bei betrieblicher und gesellschaftlicher Integration in der Region

WER KANN AM PROJEKT TEILNEHMEN?

Bundesweit kann jedes IHK-Unternehmen gegen die Entrichtung einer Pauschale eine Fachkraft über das Projekt rekrutieren. Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Projektteilnahme ist jedoch ein aktives Engagement bei der Integration der neuen Kolleginnen und Kollegen.

Gerne beraten wir Sie in einem persönlichen Gespräch, um Ihnen das Projekt vorzustellen und offene Fragen zu besprechen. Kommen Sie gerne auf uns zu!



Kathleen Klinch
0261 106-308
klinch@koblentz.ihk.de



Weitere Informationen:



Foto: Davangarte – stock.adobe.com

NEUE ANSPRECHPARTNERIN IN DER FACHKRÄFTESICHERUNG INTERNATIONAL

Seit April unterstützt Kathleen Klinch das Team der Fachkräftesicherung in den Themen internationale Fachkräfte und Personalservices. Sie bringt berufliche Erfahrung aus der Personalarbeit im regionalen Mittelstand sowie ehrenamtliche Erfahrungen in der Flüchtlingshilfe mit. Kathleen Klinch ist Projektkoordinatorin für das Projekt „Hand in Hand for International Talents“ und wird das Portfolio der IHK Koblenz im Bereich der Personalservices unterstützen und ausbauen.



DIE ZUKUNFT DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ GESTALTEN

Das KI-Netzwerk der IHK Koblenz bringt Unternehmen aus verschiedenen Branchen mit dem Ziel zusammen, Künstliche Intelligenz für Betriebe greifbarer zu machen. Wir haben mit Thimo Kirsch, Geschäftsführer der Kirsch Consult GmbH in Altenkirchen, über das neu gegründete Netzwerk und die Chancen der Künstlichen Intelligenz für die Wirtschaft gesprochen.



Das KI-Netzwerk der IHK ist noch ein sehr junger Zusammenschluss regionaler Unternehmen, das sich gerade erst etabliert. Was motiviert die Mitglieder zur Teilnahme?

Jegliche Formen der KI nehmen in der globalen Wirtschaft an Bedeutung zu und bringen ein bis dato unausgeschöpftes Potenzial an Effizienzsteigerung mit sich. Diese Chance für unsere heimische Wirtschaft greifbar zu machen, Berührungspunkte zu nehmen und Praxisbeispiele aufzuzeigen, sehe ich als Mission für unser KI-Netzwerk.

Welche aktuellen Herausforderungen für Unternehmen lassen sich durch den Einsatz von KI lösen?

KI kann sehr vielfältig sein, da fallen mir so viele Beispiele ein, das würde hier den Rahmen sprengen. Übergeordnet würde ich aber sagen, dass KI uns im Bereich Fachkräftemangel unterstützen kann – und auch soll. Fluktuation und demografischer Wandel haben die deutsche Wirtschaft fest im Griff. Umso logischer ist es, dass wir KI als Chance nutzen sollten, um Kapazitäten einzusparen. Und damit meine ich keinesfalls den Austausch des Menschen durch eine Maschine. KI ist vielmehr als ein Werkzeug zu verstehen, das vom Anwender mit

„Durch richtige Implementierung und ordentliches Handling kann die Belegschaft deutlich entlastet werden, was wiederum zu einer erhöhten Qualität in den Geschäftsprozessen führen kann.“

Thimo Kirsch, Geschäftsführer
Kirsch Consult GmbH



Sinn und Verstand bedient werden soll. Durch richtige Implementierung und ordentliches Handling kann die Belegschaft deutlich entlastet werden, was wiederum zu einer erhöhten Qualität in den Geschäftsprozessen führen kann.

Welche Unternehmensprozesse analysiert die Kirsch Consult GmbH konkret?

Die Arbeitswelt mit ihren

vielfältigen Anforderungen, Systemlandschaften und Regularien wird immer schneller und komplexer. Hier den Überblick zu behalten, Zusammenhänge deuten und verstehen zu können und dabei auch noch die richtigen Schritte abzuleiten, fällt vielen Menschen schwer. Wir haben uns in den letzten Jahren auf Purchase-to-Pay-Prozesse spezialisiert. Also alle Geschäftsprozesse



Rena Ukena
0261 106-218
ukena@koblentz.ihk.de





Foto: Kirsch Consult GmbH

eines Unternehmens, die sich von der Bedarfsanmeldung über die Bestellung, den Wareneingang, die Eingangsrechnung, die Zahlung etc. hinziehen. In der Königsdisziplin arbeiten wir für Unternehmen mit sogenanntem Process Mining. Es ist wahnsinnig spannend zu sehen, wie Geschäftsprozesse in Wirklichkeit in den Systemen bearbeitet werden; wo von Prozessen abgewichen wird, wie oft,

welchen Impact das hat – auch monetär – und wie wir die Unternehmen dadurch in die Lage versetzen, ganz spezifisch Pain Points zu eliminieren.

Was ist der wichtigste Tipp für Unternehmen, die mit der Implementierung von KI beginnen oder diese erweitern möchten?

Unvoreingenommen an das Thema rangehen. Keine Angst

davor haben, wenn es zu technisch klingt. Und natürlich gut informieren. Aber dafür gibt es bereits viele Spezialisten, die man zur Rate ziehen kann. Zusätzlich aber auch immer einen guten Plan machen. Denn eine KI-Lösung muss in die Unternehmensstruktur passen und mit der bestehenden Prozesslandschaft harmonieren. Sonst kann das Thema KI auch schnell zu Unmut führen. ○



LINKEDIN-GRUPPE KI-NETZWERK IHK KOBLENZ

Weitere Informationen zum KI-Netzwerk gibt es auch in der LinkedIn-Gruppe „**KI-Netzwerk IHK Koblenz**“ auf www.linkedin.com/groups/13008996



Neue Netzwerkteilnehmer und LinkedIn-Gruppenmitglieder sind jederzeit herzlich willkommen!



Foto: IHK Koblenz

JETZT ANMELDEN: KI FÜR DEN MITTELSTAND AM 09.10.2024 IN KOBLENZ



KI und jetzt? Wir bieten für Unternehmen aller Branchen einen kompakten Tag mit den wichtigsten aktuellen Informationen an. Unter anderem lernen Sie hier die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für kostenfreie Unterstützungsangebote in Rheinland-Pfalz persönlich kennen, die Sie bei der Implementierung von KI in Ihrem Unternehmen begleiten.



MIT FRISCHEM WIND AN DER SPITZE



Fotos: Wäller Sport



NACHFOLGE BEI WÄLLER SPORT: TOCHTER STEIGT IN UNTERNEHMENSFÜHRUNG EIN

Teresa Schreiner hat eine zentrale Rolle in der Geschäftsführung von Wäller Sport eingenommen und tritt damit in die Fußstapfen ihres Vaters. Gemeinsam führen sie das Familienunternehmen in eine vielversprechende Zukunft. Die Jungunternehmerin hat klare Ziele: Sie möchte das Erbe ihrer Familie bewahren und Wäller Sport zu ihrem unternehmerischen Zuhause machen.

Teresa Schreiner ist mit ihren 26 Jahren bereits eine beeindruckende Persönlichkeit. Aufgewachsen in Mudendach, einer kleinen Gemeinde im Landkreis Altenkirchen, zeigte sie schon früh sportliche Ambitionen. Ihre Leidenschaft für das Fahrradfahren und den Tanzsport wurden in der sportbegeisterten Unternehmerfamilie Hammer gefördert und so prägten sich die persönlichen Merkmale aus, die sie heute als Unternehmensnachfolgerin an der Spitze von Wäller Sport erfolgreich machen. Ihre

Stärken liegen in ihrer körperlichen und mentalen Belastbarkeit, ihrer Hands-on-Mentalität und ihrer Fähigkeit, sich an verschiedene Bedingungen anzupassen. Nach dem Abitur und einem Marketingstudium sammelte Teresa Schreiner in der Marketingabteilung eines Reifengroßhandels erste Berufserfahrungen. Das Interesse an der elterlichen Firma blieb jedoch stets präsent und 2022 stieg sie schließlich in die Geschäftsführung von Wäller Sport ein. Die Unterstützung

ihres 57-jährigen Vaters rund um das große Neubauprojekt zur Betriebserweiterung motivierten Teresa Schreiner zusätzlich. Die Förderung des Berufsnachwuchses ist ihr ein besonderes Anliegen. Wäller Sport bildet Verkäufer, Kaufleute im Einzelhandel und im Büromanagement, außerdem Fahrradmonteure und Zweiradmechatroniker aus. Ein moderner Führungsstil und flache Hierarchien sind Teresa Schreiner und ihrem Vater Volker Hammer wichtig. Schrittweise etablierten sie regelmäßige



Teresa Schreiner ist in die Geschäftsführung des Familienunternehmens eingestiegen. Mit nur 26 Jahren bringt sie frische Ideen und eine moderne Führungskultur in das Team von Wäller Sport ein.

Meetings – zum Wochenstart mit allen Mitarbeitenden, freitags mit den Teamleitungen der Bike- und Sportabteilungen. Unter der Regie der beiden konnte außerdem die Qualitätswerkstatt von Wäller Sport nicht nur Audits bestehen, sondern erhielt bei Mystery-Käufen auch die Bestnote. Teresa Schreiner hat gezeigt, dass sie in der Lage ist, sowohl traditionelle als auch moderne Führungsqualitäten zu vereinen – eine beeindruckende Unternehmensnachfolgerin, die mit Entschlossenheit und Weitblick die Zukunft von Wäller Sport gestaltet. Und sie hat klare Zukunftspläne: Die Existenz der 23 Mitarbeitenden sichern, das familiäre Erbe weiterführen und den Betrieb als ihr unternehmerisches Zuhause bewahren. ○



ERFOLGREICHE NACHFOLGE IM HANDEL

Machen Sie Ihr Geschäft bereit für die Zukunft! Nutzen Sie unsere exklusiven Beratungsangebote speziell für den Handel, um Ihren Betrieb fit für die Übergabe zu machen.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren individuellen Beratungstermin und entdecken Sie die neuesten Trends, Best Practices und alles Wissenswerte zum erfolgreichen Nachfolgeprozess.



Susanne Baltés
0261 106-281
baltés@koblenz.ihk.de



Sven Klein
0261 106-291
sven.klein@koblenz.ihk.de



MIT GLOBALER ERFAHRUNG UND DIGITALER VISION IN DIE ZUKUNFT BEI REUFFEL



Seit 2017 erfolgreicher Nachfolger in der Buchhandlung Reuffel: Robert Duchstein



Foto: Buchhandlung Reuffel



„Bei meiner Entscheidung, die Nachfolge im Familienunternehmen anzutreten, habe ich vor allem die Chancen und weniger die Risiken gesehen. Nach beruflichen Erfahrungen im In- und Ausland, bei Konzernen und im Start-up-Kontext, hat mich die Herausforderung motiviert, ein etabliertes, aber auch traditionsbehaftetes Handelsunternehmen in eine moderne und digitale Zukunft zu führen. Nach sieben Jahren in der Nachfolge kann ich sagen: Es war eine sehr gute Entscheidung.“

Robert Duchstein, Geschäftsführer Buchhandlung Reuffel



VERBINDUNGEN SCHAFFEN

Autor: Lothar Schmitz

NR Ob durch Klebeband, Klettlösung oder Magnet: Die FIXUM Creative Technology GmbH aus Neuwied sorgt dafür, dass Verbindungen zusammengehalten werden. Von Verpackungen bis zu medizintechnischen Produkten.



Alternative zu Styropor: Standard-Transportschutz und individuelle Verpackungslösungen aus Getreidespelzen.

Sie halten schon lange zusammen: Vor 20 Jahren gründeten Michael Arndt und Jens Johannsen das Unternehmen FIXUM Creative Technology. 2024 führen sie immer noch gemeinsam die Geschäfte. Allein sind sie allerdings nicht mehr – 15 Mitarbeitende zählt das Team inzwischen. In einer Garage in Linz am Rhein sitzt ihr Unternehmen auch nicht mehr – sondern in einem modernen Bürogebäude mit Lagerflächen in Neuwied. Und auch der Umsatz ist kontinuierlich gestiegen; inzwischen liegt er bei rund fünf Millionen Euro im Jahr. Das Thema Kleben stand auch 2004 schon ganz oben auf der Agenda. Jens Johannsen hatte bis dahin im Vertrieb eines großen Unternehmens gearbeitet, das Klebesysteme produzierte. Mit den Konzernstrukturen fühlte er sich aber immer weniger wohl. Arndt wiederum war Unternehmensberater für die Themen Gründen und Nachfolgen. Kennengelernt hatten sich die beiden über die Wirtschaftsunioren. „Ich habe damals lange genug Anderen beim Unternehmensstart geholfen“, erzählt Arndt, „nun wollte ich zur Abwechslung mal selbst gründen und eigene Erfahrungen sammeln.“ Los ging es, wie gesagt, in einer Garage in einem Privathaus in Linz. Und zwar mit einem Onlineshop, spezialisiert auf Klebebänder. Schnell zählten

Verpackungshersteller sowie Druck- und Druckweiterverarbeitungsbetriebe zu den wichtigsten Kunden. Die beiden Gründer erweiterten ihr Sortiment um Magnet- und Klettsysteme. Immer mit Blick auf die spezifischen Anwendungsfälle: Verschlusslösungen für Kartonverpackungen und Druckprodukte, die beispielsweise mit kleinen Klettlösungen oder mit einem Magnet und Metallplättchen verschlossen werden. „Ziel war und ist es, mithilfe verschiedener Technologien auf effiziente und intuitive Art und Weise reklamationsfreie Verbindungen zu schaffen“, betont Arndt.

GROSSES LIEFERANTENNETZWERK

FIXUM produziert die Verbindungslösungen nicht alle selbst, verfügt jedoch über ein umfangreiches Netzwerk an Lieferanten, die alle erforderlichen Speziallösungen anbieten können. Die Expertise von FIXUM besteht darin, „genau zuzuhören, die Bedürfnisse der Kunden zu verstehen und gemeinsam mit ihnen maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln“, fasst Arndt zusammen. Oft handelt es sich um spezielle Fälle, individuelle Produkte und Inselösungen, bei denen FIXUM auf Erfahrungswerte aus ähnlichen Anwendungsfällen zurückgreifen kann. „Wir entwickeln schnell ein Gespür dafür, welche Technologie in jedem spezifischen Fall am besten geeignet ist“, erzählt Arndt. Anschließend werden verschiedene Muster bestellt und so lange im hauseigenen Labor getestet und angepasst, bis die Lösungen optimal für den jeweiligen Einzelfall funktionieren.

Gelegentlich verlässt FIXUM auch bekannte Pfade und nimmt sich ungewöhnlichen Herausforderungen an. Die Fritz Stephan GmbH suchte das Neuwieder Unternehmen beispielsweise auf, um Befestigungskomponenten für ihre hochspezialisierten Beatmungsmasken für Frühgeborene zu finden. Die besonderen Anforderungen waren Sanftheit und höchste Sicherheit. „Nach verschiedenen Versuchen stießen wir auf speziell geschliffene Metallplättchen und passende Magnete sowie einen besonders weichen Klettverschluss, die dafür sorgen, dass die Maske präzise sitzt und sich der Beatmungsschlauch stufenlos anpassen lässt“, erklärt Arndt.

ORIGINELLE IDEEN UND PRODUKTE GESUCHT

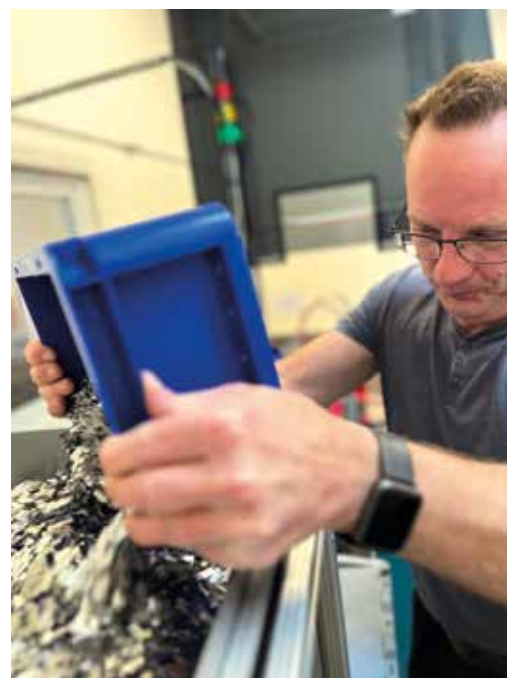
Bei diesem Kunden blieb es nicht, inzwischen bildet die Medizintechnikbranche ein wichtiges Kundensegment von FIXUM.

„Innovationen spielen bei uns eine zentrale Rolle“, betont Arndt. „Um talentierte Köpfe zu finden, kooperieren wir mit verschiedenen Hochschulen, die sich auf Verpackungen spezialisiert haben, und sind immer auf der Suche nach originellen Ideen und Produkten.“ Aus dieser Zusammenarbeit ist auch eine Partnerschaft mit dem Start-up Proservation entstanden. Die beiden Gründer von damals unterstützen die Gründer von heute als Business Angels. Aktuell suchen Arndt und Johannsen für Proservation Pilotkunden in der Region, die Interesse haben, Styroporteile durch nachhaltige Verpackungskomponenten aus Dinkelpelzen zu ersetzen. ○



„Um talentierte Köpfe zu finden, kooperieren wir mit verschiedenen Hochschulen, die sich auf Verpackungen spezialisiert haben, und sind immer auf der Suche nach originellen Ideen und Produkten.“

Michael Arndt, Gründer FIXUM Creative Technology



Fotos: FIXUM Creative Technology GmbH



120 Millionen Metallplättchen werden pro Jahr in einer Entfettungsanlage gereinigt und in speziellen Prüfmaschinen auf einwandfreie Qualität kontrolliert, so dass eine automatische Applikation beim Kunden möglich ist.

§

VORSICHT **ABMAHNUNGEN!**

VORGABEN DES UWG: WIE UNTERNEHMEN **RECHTSSICHER WERBEN**



Foto: San4ez007 – stock.adobe.com

Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) gewährleistet faire Wettbewerbsbedingungen und schützt Verbraucher sowie Mitbewerber vor unlauteren Geschäftspraktiken. Verstöße gegen das UWG können von Mitbewerbern, Verbraucherschutzorganisationen oder anderen Berechtigten abgemahnt werden. Wer unzulässig wirbt oder Informationspflichten verletzt, muss gemäß § 13 UWG mit einer Abmahnung

rechnen – egal, ob man bewusst aufgrund eines Wettbewerbsvorteils oder aus schlichter Unwissenheit handelt. Eine der häufigsten UWG-Verstöße ist irreführende Werbung. Unternehmen dürfen keine Angaben machen, die falsche Vorstellungen über wesentliche Merkmale eines Produkts oder einer Dienstleistung hervorrufen können. So sollten keine unzutreffenden Angaben über die Beschaffenheit, Zusammen-

setzung, Menge oder Herkunft eines Produkts getroffen werden. Auch übertriebene oder unwahre Behauptungen über die Qualität oder Eigenschaften eines Produkts können rechtliche Konsequenzen haben. Gerichte setzen insbesondere vor dem Hintergrund des gesteigerten Verbraucherbewusstseins über Themen der Nachhaltigkeit hohe Maßstäbe an Werbeslogans – wie etwa „klimaneutral“ oder „umweltfreundlich“.

Auch das Influencer-Marketing birgt rechtliche Fallstricke. Durch Social Media wie Instagram, Tiktok, YouTube & Co. gewinnt dieses zunehmend an Relevanz. Beim Influencer-Marketing (engl. „to influence“: beeinflussen) werden gezielt Personen der Öffentlichkeit mit einer reichweitenstarken Community als Werbemittel eingesetzt. Für Unternehmen ist die Möglichkeit, so ihre Reichweite auszubauen und neue Kanäle zur Werbung für ihre Produkte zu bespielen, attraktiv. Es sollte



Stefanie Höfler
0261 106-246
hoefler@
koblenz.ihk.de



unbedingt darauf geachtet werden, dass Influencer und Influencerinnen ihre Produktempfehlungen als Werbung kennzeichnen, wenn sie dafür ein Entgelt oder wirtschaftliche Vorteile erhalten. Neben der Kennzeichnungspflicht bestehen weitere **gesetzliche Informationspflichten**.

Fehlende oder unzureichende Verbraucherinformationen, wie z. B. ein unvollständiges Impressum oder eine fehlende Widerrufsbelehrung, gilt es zu vermeiden. Unternehmen müssen sicherstellen, dass alle notwendigen Informationen klar und verständlich zur Verfügung gestellt werden. Die

Impressumspflicht oder auch die Anbieterkennzeichnung zur Kenntlichmachung des Verantwortlichen einer Internetseite war bisher in § 5 Telemediengesetz (TMG) geregelt. **Nunmehr ergibt sich die Pflicht zur Angabe eines Impressums aus § 5 Digitale-Dienste-Gesetz (DDG).**



Thomas Gast
0261 106-261
thomas.gast@
koblenz.ihk.de



NEUES DIGITALE-DIENSTE-GESETZ (DDG)

Nahezu jeder Webseitenbetreiber ist vom neuen DDG betroffen, das am 14. Mai 2024 in Kraft getreten ist. Das DDG löst das Telemediengesetz (TMG) ab und benennt das Telekommunikation-Telemedien-Datenschutzgesetz (TTDSG) um. Im DDG wird nun geregelt, wie die umfangreichen Pflichten für Online-dienste in Deutschland umzusetzen sind. Dabei enthält das DDG Regelungen, die zuvor Bestandteil des TMG und des Gesetzes zur Verbesserung der Rechtsdurchsetzung in sozialen Netzwerken (NetzDG) waren. Eine wesentliche Änderung betrifft die Impressumspflicht. Bisher ergab sich die Pflicht, auf einer Webseite ein Impressum einzubinden, aus § 5 TMG. Ab jetzt wird diese in § 5 DDG geregelt. Es handelt sich aber um eine rein redaktionelle Änderung, inhaltlich ändert sich nichts. Unternehmer sollten ihr Impressum dennoch überprüfen und etwaige Verweise auf das

TMG anpassen. Das gilt auch für das TTDSG, das in Telekommunikation-Digitale-Dienste-Datenschutz-Gesetz (TDDDG) umbenannt wurde. Auch hierbei handelt es sich lediglich um eine

redaktionelle Änderung. Dennoch ist es wichtig, dass die korrekten Rechtsgrundlagen in der Datenschutzerklärung angegeben werden, da sonst Abmahnungen drohen. o



Foto: PureSolution – stock.adobe.com

Weitere
Informationen:



KURZ GEMELDET



KARINA SZWEDE ALS IHK-HAUPTGESCHÄFTSFÜHRERIN NACH MAINZ BERUFEN



Foto: IHK Koblenz

Karina Swede wurde zur neuen Hauptgeschäftsführerin der IHK für Rheinhessen berufen und schied zum 30. Juni 2024 in Koblenz aus. Seit 2010 war sie bei uns in verschiedenen leitenden Funktionen tätig, darunter als Personalleiterin und Geschäftsführerin des Unternehmensservice; seit 2019 war sie zudem stellvertretende Hauptgeschäftsführerin. Karina Swede hat das Dienstleistungsangebot unserer IHK in Koblenz wesentlich geprägt, neue Formate eingeführt und Ausschüsse initiiert, wie zuletzt den erst zweiten IHK-Unternehmerinnen-ausschuss bundesweit. Präsidentin Susanne Szczesny-Oßing und Hauptgeschäftsführer Arne Rössel dankten ihr im Rahmen der Vollversammlung für ihr 14-jähriges Engagement in unserer Kammer und gratulierten zur Berufung. 

NR **CLARISSA ODEWALD WIRD NEUE VORSTANDSCHEFIN** DER THYSSENKRUPP RASSELSTEIN

Ab dem 1. Juli 2024 wird Clarissa Odewald vom Aufsichtsrat der thyssenkrupp Rasselstein GmbH zum Vertriebsvorstand und zur Vorsitzenden des Vorstands des deutschen Weißblechherstellers berufen. Sie tritt die Nachfolge von Dr. Peter Biele an, der in die Geschäftsführung von HKM (Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH) in Duisburg wechselt. Seit mehreren Jahren ist Clarissa Odewald als Bereichsleiterin Vertrieb Übersee bei thyssenkrupp Rasselstein tätig. Zuvor durchlief sie seit 2007 verschiedene Positionen im Einkauf und Vertrieb bei thyssenkrupp Steel Europe AG in Duisburg.



Foto: thyssenkrupp Rasselstein GmbH

AW NR **EIFEL-AWARD 2024**

Ob im Berufsleben, in der Zusammenarbeit mit Verwaltungen oder im Alltag: Mit dem diesjährigen EIFEL Award werden herausragende digitale Lösungen ausgezeichnet, die das Leben vereinfachen und dem ländlichen Raum neue Perspektiven eröffnen. Unternehmen aller Branchen mit Hauptfirmensitz in der Eifel (NRW, RLP und Ostbelgien) und Initiativen/Public Private Partnerships mit Sitz in der Eifel können sich bis zum 12. August 2024 bewerben.

Weitere Informationen zur Bewerbung unter:



WW **DIE QUACX GMBH ERHÄLT DAS BSFZ-SIEGEL** VOM BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG

Die QuACX GmbH wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit dem BSFZ-Siegel für ihre Innovationskompetenz und Forschung ausgezeichnet. Das Unternehmen aus Simmern im Westerwald bietet innovative Softwarelösungen zur Digitalisierung und Automatisierung von Laborprozessen. Mit dem BSFZ-Siegel unterstreicht die

QuACX GmbH ihre Führungsposition in der Labor-Digitalisierung.



Martin Alt ist Senior Manager Business Development der QuACX GmbH, einem führenden Anbieter von Softwarelösungen für Labore.



Foto: QuACX GmbH



Mit Angeboten wie der Ausbilder-lounge, ‚Fit für die Ausbildung‘, den Azubi-Champions oder dem Bildungsforum schaffen wir neue Wege zur Fachkräftesicherung. Denn die betriebliche Aus- und Weiterbildung bereitet die Fachkräfte von morgen vor und stärkt das Rückgrat unserer Wirtschaft.

*Dr. Holger Bentz, Geschäftsführer
Aus- und Weiterbildung, IHK Koblenz*



PRAXISNAH AUSBILDEN –
FLEXIBEL WEITERBILDEN
Angebote für einen erfolgreichen
Ausbildungsstart Seite 20 – 23

Bildungsforum 2024: Neue Wege zur
Fachkräftesicherung Seite 24 – 25

Runder Tisch der Gastronomie – Einsatz
für eine gute Ausbildung Seite 26



Meldungen Seite 27





PRAXISNAH AUSBILDEN – FLEXIBEL WEITERBILDEN

Unternehmen bei der Suche nach Auszubildenden zu unterstützen und Schulabgängern den Berufseinstieg zu erleichtern, gehört zu unseren wichtigsten Aufgaben. Wir bieten **Programme zum Ausbildungsstart**, die **Ausbilderlounge** zur Diskussion von Trends und Herausforderungen sowie die **Azubi-Champions** zur Förderung von Teamfähigkeit. Das **Bildungsforum 2024** zeigt neue Wege zur Fachkräftesicherung auf, um neben den klassischen Instrumenten wie Aus- und Weiterbildung neue Potenziale zu erschließen. >>

ANGEBOTE FÜR EINEN **ERFOLGREICHEN** **AUSBILDUNGSSTART**

Für Unternehmen wird es immer schwieriger, passende Bewerberinnen und Bewerber für ihre Ausbildungsplätze zu finden. Gleichzeitig haben Schulabgänger oft Schwierigkeiten, die Erwartungen und Anforderungen im Berufsleben richtig einzuschätzen. Die IHK Koblenz unterstützt ihre Mitgliedsbetriebe mit verschiedenen Angeboten, um eine erfolgreiche Ausbildung sicherzustellen und beiden Seiten den Einstieg zu erleichtern.

„FIT FÜR DIE AUSBILDUNG“ ERLEICHTERT DEN BERUFSEINSTIEG

Das Programm „Fit für die Ausbildung“ unterstützt Berufsanfänger dabei, den oft herausfordernden Übergang von der Schule in den Beruf erfolgreich zu bewältigen. Neben grundlegenden Qualifikationen werden auch wichtige Schlüsselkompetenzen vermittelt, um sie optimal auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. Zum Angebot gehören Seminare zu Themen wie Rechnungswesen, technische Mathematik und Buchführung. Für Ausbildungsberufe in der Gastronomie gibt es außerdem spezielle Angebote, darunter Grundregeln der Hygiene, Umgang mit dem Gast oder Arbeiten im Service. Ergänzend dazu gibt es Trainings zu Soft Skills wie Kommunikation, Business-Knigge und Telefontraining.

Vorteile für Unternehmen:

- **Individuelle Gestaltung:** Unternehmen wählen die Ziele und Inhalte des Trainings und gestalten die Stoffvermittlung aktiv mit.
- **Flexible Planung:** Trainingszeitpunkt und Schulungsort können nach den Bedürfnissen der Unternehmen festgelegt werden.
- **Attraktivität als Arbeitgeber:** Durch gezielte Personalentwicklung steigern Unternehmen ihre Attraktivität.
- **Inhouse-Schulungen:** Ab fünf Teilnehmenden kann das Schulungsangebot auch als Inhouse-Schulung durchgeführt werden.
- **Kosten:** Pro Person und Stunde wird eine Gebühr von nur einem Euro erhoben. ○

Weitere
Informationen:



Stephan Schweitzer
0261 106-248
schweitzer@
koblenz.ihk.de



Foto: DIHK / Tijnik



AZUBI-CHAMPIONS: TEAMGEIST UND FITNESS IM STADION OBERWERTH

Sport vermittelt Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Durchhaltevermögen und Leistungsbereitschaft – Eigenschaften, die auch im Job wichtig sind. Deshalb starten im Sommer erneut die Azubi-Champions im Stadion Oberwerth. 60 Teams mit je fünf Azubis treten in 14 verschiedenen Disziplinen an; von Denksport bis Staffellauf, wobei der Fokus auf dem gemeinsamen Erreichen von Zielen liegt.

Zusammen mit dem Sportbund Rheinland bieten wir ein abwechslungsreiches Programm: von einem motivierenden Warm-up bis zur feierlichen Siegerehrung. Zwischendurch können sich die Azubis in der Chill-out-Area vor der BigFM Bühne entspannen. Auch für die Ausbilder ist gesorgt: mit einer Lounge zum Netzwerken und Austausch mit unserem Ausbildungsberaterteam.

Die Azubi-Champions 2024 finden am 8. September im Stadion Oberwerth statt. Auszubildende können als Team oder einzeln angemeldet werden.

Weitere Informationen:



Stephan Schweitzer
0261 106-248
schweitzer@koblenz.ihk.de



AUSBILDERLOUNGE: TRENDS UND HERAUSFORDERUNGEN IN DER AUSBILDUNG

Eine erfolgreiche Ausbildung ist in Zeiten des Fachkräftemangels entscheidend für den betrieblichen Erfolg. Eigene Fachkräfte zu qualifizieren und langfristig ans Unternehmen zu binden, ist jedoch kein Selbstläufer. Die Rahmenbedingungen der dualen Ausbildung haben sich verändert, Betriebe müssen alte Muster überdenken und neue Ansätze finden.

In unserer Veranstaltungsreihe „Ausbilderlounge“ greifen wir aktuelle Trends und Herausforderungen rund um Ausbildungsmarketing und Ausbildungsalltag auf. In einem Mix aus inhaltlicher Vermittlung und Dialog berichten erfahrene Referentinnen und Referenten aus der Praxis.

Weitere Informationen:



DANKESCHÖN-VERANSTALTUNG FÜR PRÜFENDE UND IHK-LOTSEN

Jeweils zum Ende des Berufszeitraumes des Prüfer-Ehrenamtes der Aus- und Weiterbildung veranstaltet die IHK Koblenz die mittlerweile schon traditionelle Schifffahrt auf dem Rhein, um dem Ehrenamt DANKE zu sagen. Ebenfalls mit an Bord sind die IHK-Lotsinnen und -Lotsen sowie die Prüfenden aus den Bereichen Sach- und Fachkunde.



Claudia Nebendahl
0261 106-282
nebendahl@koblenz.ihk.de



BILDUNGSFORUM 2024: NEUE WEGE ZUR FACHKRÄFTESICHERUNG

Welche Möglichkeiten der Fachkräftesicherung gibt es neben den klassischen Instrumenten wie Aus- und Weiterbildung? Das diesjährige Bildungsforum am 19. September widmet sich alternativen Ansätzen, darunter die Integration von angelernten Mitarbeitenden ohne Berufsabschluss, Geflüchteten und Menschen mit besonderen Herausforderungen. Im Fokus stehen die Validierung beruflicher Kompetenzen, Teilqualifikationen und Inklusion. Teilnehmende erfahren, wie sie mithilfe dieser Instrumente Fachkräfte gewinnen und welche Fördermittel des Bundes sie nutzen können.



NEUER ANSPRECHPARTNER FÜR AUSBILDUNGSMARKTINTEGRATION: ANATOL FINDLING

Anatol Findling verstärkt als Projektleiter für Ausbildungsmarktintegration unser Team der Aus- und Weiterbildung. Er berät Unternehmen zur Inklusion und Integration junger Menschen ins Berufsleben. Mit seiner Erfahrung als gelernter Kaufmann, Ausbilder und geprüfter Fachwirt kennt er die Strukturen und Prozesse der täglichen Ausbildung aus erster Hand und aus verschiedenen Perspektiven.



Foto: Fotostudio Reuther



VALIKOM – VALIDIERUNG INFORMELL ERWORBENER BERUFLICHER KOMPETENZEN

Das Projekt ValiKom ermöglicht es Erwerbspersonen, non-formal erworbene Fähigkeiten zertifizieren zu lassen. Die Zielgruppe umfasst Personen über 25 Jahre ohne beruflichen Abschluss, die umfassende Erfahrung in einem bestimmten Berufsfeld mitbringen. Ab nächstem Jahr wird dieses Verfahren durch das neue Berufsbildungsvalidierungs- und digitalisierungsgesetz zur hoheitlichen Aufgabe der IHKs. In Rheinland-Pfalz übernimmt die IHK Pfalz diesen Prozess, während die IHK Koblenz weiterhin Beratungen anbietet.

Weitere Informationen:



Anatol Findling
0261 106-237
findling@koblenz.ihk.de



TEILQUALIFIKATIONEN: SCHRITTWEISE ZUM BERUFSABSCHLUSS

Teilqualifikationen (TQ) bieten Erwachsenen die Möglichkeit, schrittweise berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben und schließlich einen Berufsabschluss nachzuholen. Einzelne TQ-Bausteine dauern zwei bis sechs Monate und basieren auf Ausbildungsberufen. Nach Abschluss aller TQs ist eine Ausbildungsprüfung als externer Teilnehmer möglich. So können Unternehmen ihre Mitarbeitenden gezielt weiterqualifizieren und neue Fachkräftepotenziale erschließen.

Weitere Informationen:



Andreas Herla
0261 106-271
herla@koblenz.ihk.de



Nina Fuchß
0261 106-202
fuchss@koblenz.ihk.de



SEMINARANGEBOT: BETRIEBLICHER INTEGRATIONSLOTSE

Unternehmen, die Mitarbeitende aus verschiedenen Kulturkreisen beschäftigen, stehen vor besonderen Herausforderungen. Das Seminar „Betrieblicher Integrationslotse“ hilft, kulturelle Unterschiede zu verstehen und kreative Lösungsansätze zu entwickeln. In sechs Modulen und fünf Themenfeldern wird die interkulturelle Zusammenarbeit aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. Ziel ist es, eine offene und inklusive Unternehmenskultur zu fördern und ein starkes Netzwerk zu entwickeln. Unternehmen, die die Vielfalt ihrer Mitarbeitenden schätzen und aktiv fördern, profitieren von gesteigerter Innovation, Kreativität und Leistung.

Eine Anmeldung für das Seminar im Oktober ist noch möglich:



Anatol Findling
0261 106-237
findling@koblenz.ihk.de



RUNDER TISCH DER GASTRONOMIE – EINSATZ FÜR EINE GUTE AUSBILDUNG



Der Runde Tisch der Gastronomie ist ein Zusammenschluss aus Betrieben des Hotel- und Gaststättengewerbes. Bereits seit 2015 treffen sich die Mitglieder aus den Regionen Mittelrheintal, Westerwald, Hunsrück und Eifel regelmäßig zum Austauschen und Netzwerken. Getagt wird etwa alle sechs bis acht Wochen abwechselnd in einem der jeweiligen Betriebe.

Ins Leben gerufen wurde der Runde Tisch der Gastronomie, um einen besseren Austausch der Ausbilder untereinander, mit der Schule, der IHK und dem DEHOGA zu ermöglichen. Ziel ist, gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie Auszubildende für das Gastgewerbe gewonnen werden können und wie die Ausbildung für junge Menschen attraktiver gestaltet werden kann. Die Auszubildenden durch zusätzliche Schulungen und Seminare zu unterstützen, ist ein weiteres Anliegen des Runden Tisches. Bei Bedarf oder auf Wunsch können Azubis im Rahmen einer überbetrieblichen Ausbildung

auch in andere Betriebe „reinschnuppern“ und dabei Inhalte lernen, die der eigene Ausbildungsbetrieb nicht abdecken kann. Außerdem werden bei gemeinsamen Besuchen auf Messen und Schulveranstaltungen die gastronomischen Berufe vorgestellt und Lehrkräfte und Berufsberater informiert. Seit 2016 organisiert der Runde Tisch auch die feierliche Verabschiedung der Absolventen des Hotel- und Gaststättengewerbes. Die frischgebackenen Köche, Restaurant- und Hotelfachkräfte erhalten die Zeugnisse der Berufsschule und die IHK-Besten werden geehrt. ○

AKTUELLE MITGLIEDER:

- Ahsenmacher Catering in Andernach
- Eifelhotel Fuchs in Boos
- Hotel Heinz in Höhr-Grenzhausen
- Kleins Fronhof in Winnigen
- Kloster Arenberg in Koblenz
- Monte Mare in Andernach
- PURS Fine Hotels & Restaurants in Andernach
- Rheinhotel Laurs in Kaltenengers
- Hotel Stein & Schiller's Manufaktur in Metternich
- Vulkanbrauerei in Mendig
- sowie die Berufsbildende Schule Julius-Wegeler, die IHK Koblenz und der DEHOGA Rheinland-Pfalz.

Neue Mitglieder sind beim Runden Tisch der Gastronomie jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt: astrid.baumgarten@julius-wegeler-schule.de



Foto: Ahsenmacher Catering



Linda Menden
0261 106-204
menden@koblenz.ihk.de



Die Mitglieder des Runden Tisches tauschen sich regelmäßig aus, um gemeinsam Ideen für eine attraktivere Ausbildung in der Gastronomie zu entwickeln.

KURZ GEMELDET



WW SECHS JAHRE LEITKAMMER KERAMIK

Richard Hover, Regionalgeschäftsführer für den Westerwaldkreis und den Rhein-Lahn-Kreis, zieht Bilanz zur Arbeit der Leitkammer Keramik, die seit 2018 in seiner Geschäftsstelle in Montabaur angesiedelt ist. „Es ist gerade mal drei Jahre her, als es uns im Sommer 2021 gelungen ist, erste bundeseinheitliche Abschlussprüfungen für fünf keramische Ausbildungsberufe zur Verfügung zu stellen“, erklärt Hover. So werden in den Berufsbildern Industriekeramiker der Fachrichtungen Anlagen-, Verfahrens-, Modell- und Dekorationstechnik sowie Prüftechnologien Keramik für die jährlich im Sommer und Winter bundesweit stattfindenden schriftlichen Abschlussprüfungen die zu lösenden Aufgaben erstellt, von Montabaur aus organisiert und koordiniert. Bundeseinheitliche Prüfungen sind wichtig, um die Qualifikationen standortunabhängig zu prüfen. „Unser kleines Team in Montabaur arbeitet mit rund 40 ehrenamtlich für uns aktiven Expertinnen und Experten aus Unternehmen der Branche und Berufsbildenden Schulen des gesamten Bundesgebiets zusammen. Diese sind in Arbeitskreisen und Fachausschüssen zur Erstellung von Aufgaben und Verabschiedung von Prüfungen tätig“, so Hover. Die Arbeit wird auch künftig mit Unterstützung der ehrenamtlichen Gremien fortgesetzt, um noch mehr Aufgaben und Abschlussprüfungen anzubieten. ○



Weitere Informationen:



KH DIGITALES PILOTPROJEKT: ZWISCHENPRÜFUNGEN OHNE PAPIER UND STIFT

Erstmals haben vier Auszubildende in der IHK-Regionalgeschäftsstelle Bad Kreuznach ihre Zwischenprüfungen digital abgelegt. Anstelle von Papier und Kugelschreiber nutzten sie ein internetbasiertes Programm. Die Aufregung war groß, aber das Projekt verlief erfolgreich: Die Azubis kamen gut zurecht, und die Netzwerktechnik hielt stand. „In der Berufsschule haben wir mit der Papierversion geübt. Da hatte ich schon etwas Angst, dass es am Rechner ganz anders sein könnte. Letztlich war die Bedienung aber ganz einfach“, fasste Janina Schorr ihre Erfahrung nach der Prüfung zusammen. Das Pilotprojekt zielt auf eine langfristige Umstellung auf das digitale Format ab. Die nächste digitale Prüfung wird im Herbst stattfinden. ○

Mara Heinz und Janina Schorr machen aktuell eine Ausbildung zur Kauffrau für Marketingkommunikation und durften als erste in der Regionalgeschäftsstelle Bad Kreuznach ihre Zwischenprüfung digital ablegen.



Foto: IHK Koblenz

#KÖNNENLERNEN AZUBI-CASTING: ZWEI AZUBIS AUS RHEINLAND-PFALZ SIND DABEI!

Im Frühjahr hatten die Industrie- und Handelskammern bundesweit zu einem Azubi-Casting für die Ausbildungskampagne #könnenlernen aufgerufen. Insgesamt bewarben sich 140 Azubis mit kreativen Videos, um die neuen Gesichter der Kampagne zu werden. Nun steht der neue Cast fest: Gleich zwei der insgesamt elf erfolgreichen Auszubildenden kommen aus dem Bezirk der IHK Koblenz! Das Azubi-Duo Cam und Tom (siehe Titelbild, Mitte und rechts) absolviert seine Ausbildung zum Kaufmann bzw. zur Kauffrau für E-Commerce bei SHD in Andernach. Wir freuen uns darauf, die beiden bald bundesweit auf Plakaten und Bussen sowie online auf dem TikTok-Kanal @die.azubis zu sehen. ○



“
**Ein Drittel der Betriebe haben
in den letzten zwölf Monaten bereits
Investitionen zurückgestellt.
Deshalb ist es so wichtig, dass die
Politik die Sorgen der Wirtschaft
ernst nimmt.**

Fabian Göttlich,
Geschäftsführer Interessenvertretung, IHK Koblenz



DRINGENDER VERBESSERUNGSBEDARF
Herausforderung Verkehrswende:
Ohne Umsteuern sind die
Erfolgsaussichten gering Seite 28 – 31



Joachim Altmann, Vorsitzender des
Verkehrsausschusses der IHK Koblenz,
im Interview Seite 32 – 33

Konjunktur: Keine Trendwende
in der regionalen Wirtschaft Seite 34

Meldungen Seite 35



Foto: Jevanio Productions – stock.adobe.com



DRINGENDER VERBESSERUNGSBEDARF

Die **Verkehrswende** und die erweiterten **Mautregelungen** rollen auf die Unternehmen im nördlichen Rheinland-Pfalz zu – aber überall herrscht Verbesserungsbedarf. Wie dieser konkret aussehen kann, ist formuliert; auch unser **Verkehrsausschuss** hat sich intensiv mit dem Thema befasst. Nicht nur in unseren Ausschüssen, auch sonst leben wir als IHK von Ihrer Beteiligung. Derzeit sind alle Mitgliedsunternehmen dazu aufgerufen, an der Überarbeitung der **Wirtschaftspolitischen Positionen** mitzuwirken. Nutzen Sie die Chance und bringen Ihre Stimme ein. >>

HERAUSFORDERUNG VERKEHRSWENDE: OHNE UMSTEUERN SIND DIE ERFOLGSAUSSICHTEN GERING

Der Expertenrat für Klimafragen der Bundesregierung sieht die deutschen Klimaziele für das Jahr 2030 in Gefahr. Hauptverantwortlich dafür ist der Verkehrssektor, der zwischen 2021 und 2030 voraussichtlich 177 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent zu viel emittieren wird.

In den letzten Jahren wächst die transportierte Gütermenge in Deutschland, zeitgleich steigt der Anteil des Lkw an der beförderten Gesamtmenge. Die marode Schieneninfrastruktur ist schon mit der aktuellen Auslastung überfordert, die geplanten Korridorsanierungen werden die Situation in den nächsten Jahren kaum verbessern. 2026 sollen auf der rechtsrheinischen Strecke insgesamt 182 Kilometer von Troisdorf über Koblenz bis Wiesbaden saniert werden. Zwei Jahre später steht dann die linksrheinische Seite von Köln über Bonn nach Koblenz bis Mainz mit insgesamt 176 Kilometern an. Bei den Wasserstraßen sieht die Lage kaum besser aus. Die Abladeoptimierung Mittelrhein wäre im Verhältnis zu anderen Infrastrukturvorhaben schnell umzusetzen und würde eine bessere ganzjährige Nutzung des Rheins für den Gütertransport gewährleisten. Allerdings wird die Umsetzung nicht vor 2033 erfolgen. Die kurzfristige Hoffnung liegt daher auf dem Umstieg von

Diesel-Lkw auf emissionsärmere Antriebe. Die Klimaziele der Bundesregierung sehen vor, dass bis 2030 jeder dritte Lkw mit Batterie oder Brennstoffzellen fahren soll. Laut dem Bundesverband für Güterkraftverkehr ist dies aktuell bei 579 von 800.000 Lastwagen der Fall, die täglich in Deutschland unterwegs sind. Für diesen niedrigen Anteil gibt es verschiedene Gründe.

Im Oktober letzten Jahres stellte Mercedes-Benz Trucks den schweren Elektro-Lkw eActros 600 vor. Mit bis zu 500 Kilometern Reichweite und 22 Tonnen Nutzlast sollen die etablierten Diesel-Lkw abgelöst werden. Allerdings ist er auch 2-2,5x teurer als ein herkömmlicher Lkw. Neben den hohen Anschaffungskosten ist der Ausbau der Ladeinfrastruktur ein weiteres großes Hemmnis. In Deutschland gab es zum 1. Januar 2024 insgesamt 123.449 öffentliche Ladepunkte. Davon fielen lediglich 5 % unter die höchste Kategorie mit einer Ladeleistung über 299 kW.



Um firmeneigene Ladesäulen in Betrieb nehmen zu können, sind jedoch nicht überall ideale Voraussetzungen für den Netzananschluss gegeben. Hinzu kommt, dass die steigende Zahl von Ladevorgängen die Stromnetzkapazität zusätzlich belastet und mitunter ein weiterer Netzausbau am Standort erforderlich wird.

Ursprünglich hatte die Ampelkoalition Milliarden für den Kauf von Elektrolastern und den Aufbau einer Ladeinfrastruktur zugesagt, aber nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts fehlen diese Mittel. Dementsprechend wurden Förderprogramme stark zurück-

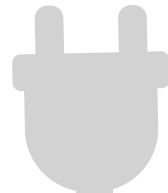


Michael Zundler
0261 106-142
zundler@
koblenz.ihk.de





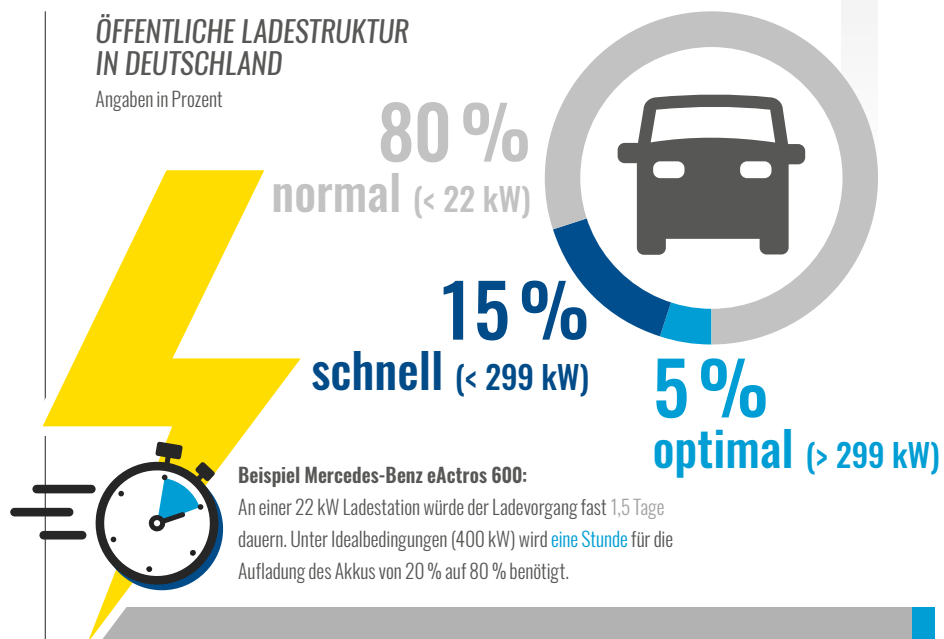
Foto: Orxan – stock.adobe.com



gefahren oder ganz eingestellt. Über das Brennstoffemissions-handelsgesetz wird bereits seit 2021 eine CO₂-Bepreisung umgesetzt. Von damals sieben Cent pro Liter Diesel sind für 2025 bereits 15 Cent vorgesehen. Trotz gegensätzlicher Versprechungen im Koalitionsvertrag wurde im Dezember letzten Jahres zusätzlich dazu eine CO₂-Komponente bei der Maut eingeführt, die den Betrieb von Diesel-Lkw weiter verteuert. Dabei soll ein Großteil der Mehreinnahmen nicht etwa in den Aufbau einer Ladeinfrastruktur oder neue Förderprogramme fließen, sondern in den Ausbau des Schienennetzes. ○

ÖFFENTLICHE LADESTRUKTUR IN DEUTSCHLAND

Angaben in Prozent



„Dinge sollten dort vorangetrieben werden, wo das auch möglich ist.“



Joachim Altmann ist Geschäftsführer der Gebr. Schröder GmbH & Co. KG und Vorsitzender des Verkehrsausschusses der IHK Koblenz. Mit ihm haben wir über die E-Mobilität gesprochen:



Wie viele E-Lkws setzen Sie in Ihrer Spedition ein?

Aktuell? Null. Wir arbeiten im Geschäftsfeld Fernverkehr und für 40-Tonner gibt es nicht genug Ladestationen. Will man zum Beispiel nach Hamburg, dann hat ein Elektro-Lkw – vorausgesetzt es läuft wirklich alles top – eine Reichweite von maximal 500 Kilometern. Das heißt, spätestens hinter Bremen setzt bereits die Reichweitenangst ein. Weil Dieselmotoren eine hohe Energiedichte besitzt, gelingen mit Dieselfahrzeugen große Reichweiten. Und man muss dabei auch an die fahrenden Mitarbeiter denken, die an den Ladestationen wertvolle Zeit verlieren. Während ein Diesel-Lkw in fünf Minuten vollgetankt ist, lädt ein E-Lkw selbst an einem Megacharger rund 1-2 Stunden.



Fotos: Gebr. Schröder GmbH & Co. KG

Was verhindert Ihrer Meinung nach – zusätzlich zu diesen Aspekten – den Hochlauf der E-Mobilität?

Neben der fehlenden Ladeinfrastruktur sind die Anschaffungskosten ein wichtiger Aspekt: Ein Lkw kostet rund 110.000 Euro, ein E-Sattelzug mit knapp 400.000 Euro mehr als das Dreifache. Wer kann das bezahlen,

vor allem im Wettbewerb mit herkömmlichen Diesel-Lkws?

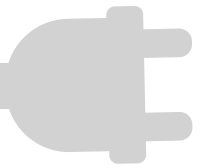
Was bedeutet das für Ihre Kunden?

Mit Blick auf die Frachtkalkulation geht das nur mit einem Aufpreis. Wir kommen nicht umhin, Lagerflächen mit Fotovoltaik zu versehen, doch auch mit PV-Strom bleiben die

ZUM UNTERNEHMEN

Gegründet 1939 mit einem einzigen Lkw hat sich die Gebr. Schröder GmbH & Co. KG zu einem Full-Service Dienstleister im Bereich Transport und Logistik entwickelt. Über 100 Lkw sind täglich im Dienst der Kunden unterwegs.





DIE MAUT FÜR FAHRZEUGE ÜBER 3,5 TONNEN KOMMT

Am 1. Juli 2024 wurde in Deutschland die Maut für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen auf allen Bundesstraßen und Autobahnen eingeführt.

Stromkosten außerhalb des Headquarters sehr hoch. Beim Umstieg auf elektrische Nutzfahrzeuge stellt sich die Frage, ob angesichts unseres Genehmigungs- und Baurechts eine flächendeckende Ladeinfrastruktur entlang der Fernverkehrsstrecken so zügig ausgebaut werden kann, wie es für den Güterfrachtverkehr erforderlich wäre.

Was halten Sie nach diesen Aussagen vom Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung, was besagt, dass bis 2030 ein Drittel der Fahrleistung im schweren Straßengüterverkehr elektrisch erfolgen soll?

Die neuen CO₂-Standards für Lkw umfassen im Grunde sogar noch mehr: 2019 hat der Europäische Rat den Status quo festgestellt. Bis 2030 sollen die CO₂-Emissionen dann um 45 Prozent, bis 2039 um 65 Prozent und nach 2040 sogar um 90 Prozent gegenüber 2019 gesenkt werden. Das ist das Aus für den Verbrennungsmotor. Dinge sollten dort vorangetrieben werden, wo das auch möglich ist: E-Mobilität im innerstädtischen Verkehr herzlich gern, aber im Fernverkehr fehlt die nötige Infrastruktur.

Besser finde ich da Wasserstoff oder aber HVO, also „Hydro-treated Vegetable Oil“ aus Rapsöl und Reststoffen. Bei dieser Alternative fallen immerhin 70-80 Prozent weniger CO₂ an als bei Diesel.

Die Höhe der Maut hängt von verschiedenen Faktoren ab, wobei Emissionsfreie Fahrzeuge vorerst von der Mautpflicht befreit sind. Ausgenommen von der Mautpflicht sind zudem Handwerksbetriebe und handwerksähnliche Gewerbe. Es ist zwar begrüßenswert, dass Forderungen der Industrie- und Handelskammern, auch handwerksähnliche Gewerbe von der Maut zu befreien, entsprechen wurde. Allerdings wurde der Kreis der Begünstigten zu eng gefasst.

Denn wer begünstigt ist, richtet sich nach Listen, die nicht zum Zweck der Mautbefreiung erstellt wurden und die in der Praxis zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen. So profitieren beispielsweise Gartenbaubetriebe, Hausmeisterservices, Veranstaltungstechnik und Messebauer nicht von der Mautbefreiung. Kritik gibt es auch von öffentlichen Verkehrsbetrieben sowie Energie- und Wasserversorgern, die für ihre Werkstattwagen, die bei Havarien und Störungen zum Einsatz kommen, künftig Maut bezahlen müssen.

Die Einteilung ist aus Sicht der Wirtschaft daher nicht nur ungerecht, sie ist auch unnötig. Die Bundesregierung geht mit ihrer Regelung zudem über die europarechtlichen Vorgaben hinaus, statt vorhandene Spielräume zu nutzen. Die Liste der von der Mautpflicht befreiten Berufe sollte daher erweitert werden, um gerechte und nachvollziehbare Ergebnisse zu erreichen. Hier könnte die Politik außerdem aktiv daran arbeiten, keine weitere Bürokratie aufzubauen und besonders kleine und mittlere Unternehmen nicht über Gebühr zu belasten.



Foto: Herr Loeffler – stock.adobe.com

KEINE TRENDWENDE IN DER REGIONALEN WIRTSCHAFT

In der Wirtschaft im nördlichen Rheinland-Pfalz ist die Stimmung auch zum Frühsommer weiter getrübt. Trotz eines kleinen Frühlingssimpulses stagniert die wirtschaftliche Entwicklung auf sehr niedrigem Niveau, ohne sich aus der Rezession befreien zu können.

Die aktuelle Geschäftslage der Unternehmen im IHK-Bezirk Koblenz hat sich im Vergleich zur Vorumfrage nochmals verschlechtert und auch bei den Geschäftserwartungen der Unternehmen für die kommenden zwölf Monate kann kein belastbarer Aufwärtstrend festgestellt werden.

Ein Blick auf die Gründe für die schlechte Stimmungslage zeigt: 61 Prozent der Unternehmen geben den Inlandsabsatz als größtes Geschäftsrisiko für die kommenden zwölf Monate an. 58 Prozent der Betriebe sehen in den aktuellen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen nach wie vor ein Geschäftsrisiko. Auf den weiteren Plätzen folgen der Fachkräftemangel, die Arbeitskosten sowie die Energiepreise.

Deshalb sind die erwarteten Investitionen und die Beschäftigungsabsichten für die kommenden zwölf Monate auch weiterhin zurückhaltend. Beim Personal rechnen sogar 69 Prozent der

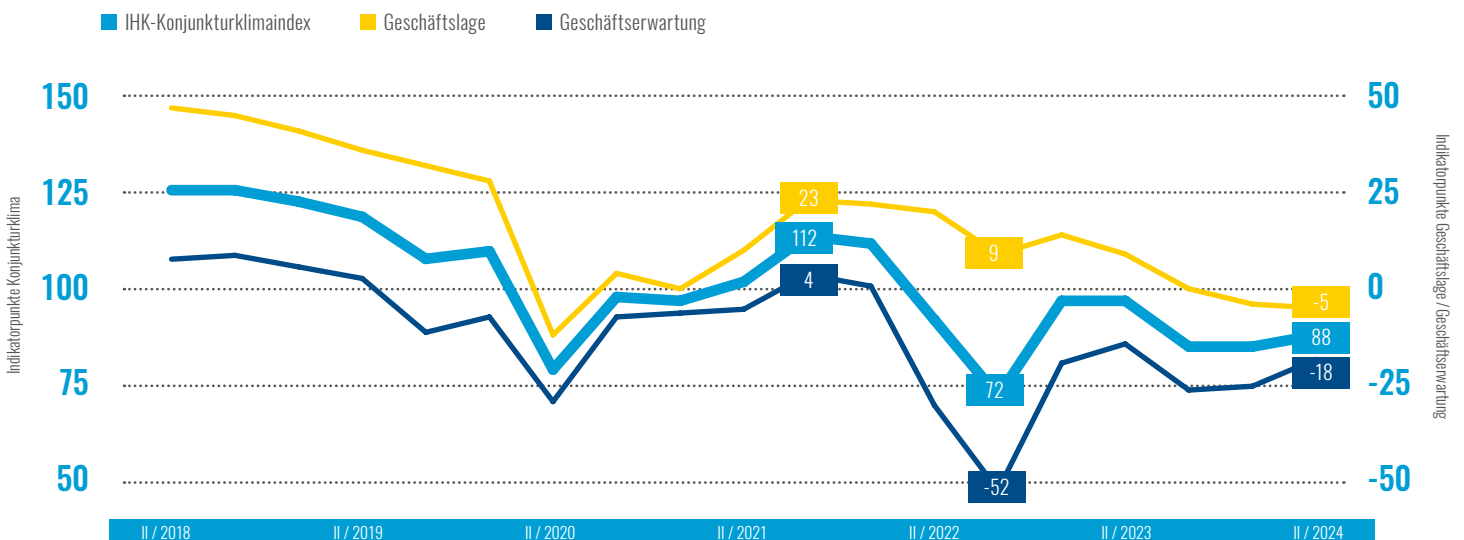
Unternehmen mit gleichbleibenden und 20 Prozent mit geringeren Beschäftigtenzahlen. Und auch das Auslandsgeschäft kann nicht für Entlastung sorgen: 60 Prozent der Industrieunternehmen rechnen in den kommenden zwölf Monaten mit höchstens gleichbleibenden Ausfuhren von Gütern ins Ausland, jeweils 20 Prozent erwarten mehr bzw. weniger Exporte.

„Die Binnenkonjunktur und die weiterhin hohe Unsicherheit bei den Betrieben hinsichtlich der politischen Weichenstellungen dämpfen den Frühjahrsoptimismus – gerade in der Industrie, dem Wirtschaftsmotor für Rheinland-Pfalz. Und das hat Folgen: Ein Drittel der Betriebe haben in den letzten zwölf Monaten bereits Investitionen zurückgestellt. Deshalb ist es so wichtig, dass die Politik die Sorgen der Wirtschaft ernst nimmt“, sagt Fabian Göttlich, Geschäftsführer Interessenvertretung der IHK Koblenz, abschließend.

Sie wollen zukünftig an den Online-Konjunkturumfragen teilnehmen? Anmelde-möglichkeit finden Sie unter www.ihk.de/koblenz unter Eingabe der Nr. 3906516 oder melden Sie sich gerne bei:



Manuel Heigl
0261 106-267
heigl@koblenz.ihk.de



KURZ GEMELDET



KONSULTATION ZU DEN **WIRTSCHAFTSPOLITISCHEN POSITIONEN DER IHK-ORGANISATION**

Bis Ende August haben alle Mitgliedsunternehmen der IHK die Möglichkeit, an der Überarbeitung der Wirtschaftspolitischen Positionen mitzuwirken. In den „WiPos“ formuliert die IHK-Organisation ihre Leitlinien zu zentralen wirtschaftspolitischen Themenfeldern – von Fachkräftesicherung über Energie bis zu Steuern und Bürokratieabbau. Da sich die wirtschaftspoli-

tische Gemengelage mit der Zeit verändert oder sich Meinungsbilder verändern können, werden die WiPos in regelmäßigen Abständen einer Gesamtrevision unterzogen. Dieses Mal sogar mit einer Besonderheit: Die WiPos als Legitimationsgrundlage für die nationale politische Positionierung wird mit den Europapolitischen Positionen („EuPos“), der Legitimationsgrundlage für die europapoli-

tische Positionierung, zusammengeführt. Dadurch sollen Synergien genutzt und die regelmäßig erforderliche Aktualisierung insgesamt verschlankt werden. Ende des Jahres werden die Wirtschaftspolitischen Positionen in ihrer konsolidierten Fassung erst in der DIHK-Vollversammlung und schließlich in der Vollversammlung der IHK Koblenz beschlossen werden. ○

Nutzen Sie die Möglichkeit, und bringen Sie die Stimme Ihres Unternehmens im Beteiligungsportal der IHK Koblenz ein:



IHK KOBLENZ ENGAGIERT SICH BEI DER **ERARBEITUNG DES NEUEN LANDES-ENTWICKLUNGSPROGRAMMS (LEP 5)**

Das Landesentwicklungsprogramm (LEP) ist mit seinen Zielen und Grundsätzen in Rheinland-Pfalz das zentrale Instrument der Landesplanung. Es dient der Integration unterschiedlicher raumbezogener Aspekte. Gegenwärtig wird

es im Gesamten fortgeschrieben. In diesem umfangreichen Erarbeitungsprozess engagiert sich die IHK Koblenz als Teil der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz. In unterschiedlichen Formaten vertreten wir die Stimmen und Belange der regionalen Wirtschaft abwägend und ausgleichend und setzen uns dabei u. a. für die Erweiterung von Industrie- und Gewerbeflächen, die Sicherung heimischer Rohstoffe sowie vitale und zukunftsfähige Innenstädte ein. ○



Hannah Matheja
0261 106-219
matheja@koblenz.ihk.de

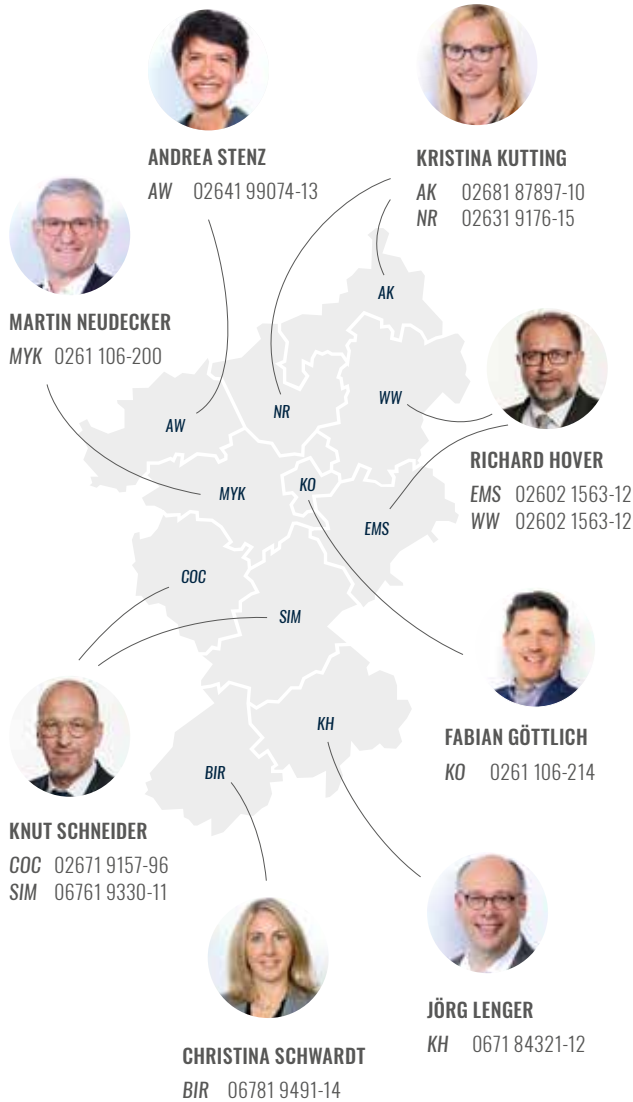


LEP 5 – AUFSTELLUNGSPROZESS & IHK-BETEILIGUNG



EIN GUTER GRUND ZUM FEIERN

Im Namen unserer Regionalgeschäftsführung gratulieren wir den folgenden Unternehmen zu ihren Jubiläen in den Monaten Juli und August:



KREIS AHRWEILER

25 Jahre

- Michael Schuldt, Sinzig

10 Jahre

- Dagmar Geisenhainer, Ahrbrück
- Maximilian Hütter „Max Mulcher“, Sinzig

KREIS ALTENKIRCHEN

25 Jahre

- Petra Susanne Hermes „Internetmarketing“, Mehren

10 Jahre

- Mahmut Saat „KFZ Bewertung“, Pleckhausen
- niccounting GmbH, Fürthen

KREIS BAD KREUZNACH

75 Jahre

- Hans Schneider Bauunternehmung GmbH, Merxheim

25 Jahre

- Egon Singer „Gästehaus“, Hackenheim
- Falk Conrad „Conrad-Bewässerung“, Becherbach

10 Jahre

- Doris Graf, Otzweiler
- Jil Aimée Bayer, Gutenberg
- Mohamed Ali Mohamed Ahmed Abou Zaid, Yvonne Drexler GbR „Cafe Catrin“, Bad Kreuznach
- myApp24 GmbH, Bad Kreuznach
- Tanja HeB, Breitenheim

KREIS BIRKENFELD

100 JAHRE

- JULIUS KRÖNINGER E. K., BIRKENFELD

25 Jahre

- GK-Autoteile GmbH, Baumholder



KREIS COCHEM-ZELL

75 Jahre

- Wolfgang Zumbusch „Hotel Restaurant“, Bad Bertrich

50 Jahre

- Ignaz Göbel, Petra Andrae, Anke Urhausen GbR „Pension Sonnenschein“, Ernst

10 Jahre

- André Barden, Bullay
- Eric Deisen, Kaisersesch
- Landhaus Pollmanns KG, Ernst
- MediLux Mobile Pflege GmbH, Greimersburg
- Walter Heep Steuerberatungsgesellschaft mbH, Gevenich

STADT KOBLENZ

50 Jahre

- AWO Dienstleistungs- und Service GmbH, Koblenz

25 Jahre

- Andreas Hudala, Koblenz

10 Jahre

- Asconia Versicherungsmakler GmbH, Koblenz
- Marquardt Steuerberatungsgesellschaft mbH, Koblenz
- Matthias Lorenz „HTS - Handball-TalentSchmiede“, Koblenz
- Tatjana Höfert „Noa Noa Boutique“, Koblenz

KREIS MAYEN-KOBLENZ

175 JAHRE

- **SCHUHHAUS STEINEBACH GMBH, MAYEN**

50 Jahre

- Verhülsdonk & Partner Steuerberatungsgesellschaft am Mittelrhein GmbH, Andernach

25 Jahre

- Christian Bauer, Plaidt
- Christoph Stoffel „Handelsvertretung“, Lehmen
- Event und Veranstaltungstechnik Enchelmaier e. K., Bendorf
- Hundertmark GmbH & Co. KG, Polch
- Karl-Heinz Frank Müllers „eifel-solar.de“, Boos
- Margarete Ruth Ruhnau, Mayen
- Peter Loewer „Consulting-Training-Coaching“, Vallendar
- Ralf Dietzler, Dieblich
- Vahid-Reza Shams-Fard, Andernach

10 Jahre

- DTC Agilitypark GmbH, Mendig
- KY Bauträger GmbH & Co. KG, Andernach
- Manuela Müller, Andernach
- Sportwagen-Galerie GmbH, Mayen

KREIS NEUWIED

25 Jahre

- Christian Dujardin „Balkan-Restaurant Adria“, Windhagen
- Stephan Schneider, Rengsdorf
- Uwe Kaulbach „Handelsvertretung“, Dierdorf

10 Jahre

- BWN Betonfertigteilewerk GmbH & Co. KG, Neuwied
- Clarissa Caroline Kautz „la lune de Rose“, Oberdreis
- Eugen Schuldeis „Garten- u. Landschaftspflege“, Dierdorf
- Helene Neumüller, Neuwied
- Lothar Klaus Melms „Verkehrspädagogik“, Neuwied

RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS

25 Jahre

- Arno Schmitt, Alterkülz
- Kurt Mosel „KMT Stahl-/Metallbau“, Tiefenbach
- Nicole Martiens „Taxiunternehmen“, Boppard
- Sabine Puth, Boppard

10 Jahre

- Alexander Breckel „SB-Waschcenter“, Kirchberg (Hunsrück)
- Höhenwind 6 Gödenroth GmbH & Co. KG, Beltheim
- Waldemar Liebert, Hasselbach

RHEIN-LAHN-KREIS

25 Jahre

- Dietmar Adam „Blumenhaus“, Weisel
- Peter Hölzer, Nastätten
- Stefan Bohn, Klingelbach
- Zagora GmbH, Herold

WESTERWALDKREIS

25 Jahre

- Andreas Hasenauer „Dienstleistungsservice“, Neunkirchen
- Bodo Heribert Euteneuer „Zum Wiesental“, Borod

10 Jahre

- 1&1 Logistik GmbH, Montabaur
- 1&1 Mail & Media Applications SE, Montabaur
- 1&1 Telecom Sales GmbH, Montabaur
- Carsten Wesselkamp, Hellenhahn-Schellenberg
- Nikqi Verwaltungs GmbH, Selters (Westerwald)
- PERFECTA PROJEKT GMBH, Oberroßbach
- Rainer Winterschluden „Hübinger Treff“, Hübingen
- Robert Fischbach, Stein-Neukirch
- Sebastian Reimann „IT-Service“, Nentershausen
- Sebastian Rein, Höhr-Grenzhausen
- Simone Küpper „Veranstaltungsservice“, Girod
- Stefan Baumgart „BaMa medical“, Bad Marienberg (Westerwald)





NACHT DER TECHNIK IM LANDKREIS ALTENKIRCHEN

Am 27. September 2024 kommt die Nacht der Technik zum ersten Mal in den Landkreis Altenkirchen. Unter dem Motto „Technik sehen, verstehen, erleben“ bietet die Veranstaltung die einmalige Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen verschiedener Unternehmen zu werfen und zu erfahren, wie diese arbeiten und welche spannenden Projekte sie vorantreiben. Darüber hinaus will die Veranstaltung Technikbegeisterung und Interesse für Ausbildungsberufe wecken: Junge Menschen können neue Berufsfelder kennenlernen und Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern zu knüpfen. Alle teilnehmenden Unternehmen werden von einem Drehkreuz aus mit Shuttlebussen direkt angefahren, viele können aber ebenso mit dem eigenen Pkw erreicht werden. Genaue Anreiseinformationen, Führungen, Workshops und Vorführungen werden im Programm veröffentlicht. Der Vorverkauf startet am 28. August, Tickets können auf www.eventim.de oder in einer der Vorverkaufsstellen erworben werden.

Weitere Informationen unter:
www.nacht-der-technik.de/landkreis-altenkirchen



Foto: industrieblick – stock.adobe.com



Freitag
27. September 2024
18:00 – 24:00 Uhr
Landkreis Altenkirchen



Donnerstag,
22. August 2024
ab 17:30 Uhr
Rhein-Mosel-Halle Koblenz



Donnerstag,
29. August 2024
15:00 – 17:30 Uhr
IHK Koblenz

11. IHK-BRANCHENFORUM HANDEL 2024

Wie sieht der stationäre Handel in zehn Jahren aus? Auf welche Entwicklungen und Trends wird sich der Erfolg der Innenstadtlage aufbauen? Die Zeichen für unsere Innenstädte stehen auf Neustart. Hierfür braucht es neue und kreative Konzepte, die gemeinsam von Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung, Kultur, Herstellern und der lokalen Politik geschaffen werden.

Beim Branchenforum Handel in der Rhein-Mosel-Halle Koblenz erwartet Sie ein spannendes und informatives Programm mit Impulsvortrag, ein Markt der Möglichkeiten und die Gelegenheit zum Netzwerken. Außerdem wird die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt anwesend sein. Sie können folgenden Link zur Anmeldung für das Branchenforum 2024 nutzen:

www.ihk.de/koblenz/branchenforum2024

Alle Veranstaltungen und weitere Informationen finden Sie in unserer Veranstaltungsdatenbank:
www.ihk.de/koblenz/veranstaltungen



SITZUNG DER IHK-VOLLVERSAMMLUNG

IHK-zugehörige Unternehmerinnen und Unternehmer können nach vorheriger Anmeldung an den internen Sitzungen der IHK-Vollversammlung teilnehmen (sofern es das Platzangebot zulässt). Die nächste Sitzung der IHK-Vollversammlung findet am Donnerstag, 29. August 2024, von 15:00 bis 17:30 Uhr in der IHK Koblenz statt. Interessierte wenden sich bitte bis 16. August 2024 per E-Mail an steininger@koblenz.ihk.de oder schriftlich an die IHK Koblenz, Yvonne Steininger, Schlossstraße 2, 56068 Koblenz.

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT FÜR JULI UND AUGUST

CBAM-Netzwerke

ONLINE | 10.07.2024 | 10:00 – 11:00 Uhr 6065646

Das Branchenfrühstück für Handelsvertreter und Sales Manager

Koblenz | 12.07.2024 | 09:30 Uhr 6165432

Beyond the Lens: KI und Bild für Gastgewerbe und Tourismus

ONLINE | 16.07.2024 | 14:30 – 15:30 Uhr 6170328

CBAM-Netzwerke

ONLINE | 24.07.2024 | 10:00 – 11:00 Uhr 6065646

Beyond the Studio: KI und Video für Gastgewerbe und Tourismus

ONLINE | 25.07.2024 | 14:00 – 15:00 Uhr 6170332

Beyond the Microphone: KI und Audio für Gastgewerbe und Tourismus

ONLINE | 01.08.2024 | 14:00 – 15:00 Uhr 6170330

Branchenforum Handel 2024

Koblenz | 22.08.2024 | ab 17:30 Uhr 6165518

Westerwald Tourismstag 2024

Hachenburg | 28.08.2024 | ab 14:00 Uhr 6174272

Beratung für Freiberufler

Koblenz | 28.08.2024 | nach Vereinbarung 3656618

Sitzung der IHK-Vollversammlung

Koblenz | 29.08.2024 | 15:00 – 17:30 Uhr 3953236

Ausführliche Informationen und die Onlineanmeldung finden Sie unter www.ihk.de/koblenz

Geben Sie einfach im Suchfeld die jeweilige Nummer ein.



Rechtsanwaltsprechtag

4939648

ONLINE (01.08.)

Koblenz (07.08.) | Montabaur (07.08.)

Steuerberatersprechtag

4951008

ONLINE (11.07.)

Idar-Oberstein (12.07.) | Koblenz (08.08.)
Simmern (19.07.) | 23.07.)

Basisseminare für Existenzgründer

2575

ONLINE (12.07. | 09.08.)

Idar-Oberstein (03.07. | 07.08.)
Koblenz (09.07. | 06.08.) | Montabaur (13.08.)
Neuwied (10.07.)



Foto: Right 3 – stock.adobe.com

